

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1942**

3.11.1942

THEATER DER STADT STRASSBURG

Generalintendanz: Ingolf Kuntze

Dienstag, den 3. November 1942

Stammsitzmieten B 4 und A 5

Ensemble-Gastspiel des Bad. Staatstheaters Karlsruhe

Leitung: Generalintendant Dr. Thur Himmighoffen

Romeo und Julia

Oper in zwei Akten (sechs Bildern)
von Heinrich Sutermeister

Musikalische Leitung: Max Hengartner

Szenische Leitung: Carl Heinz Krahl

Chöre: Erich Sauerstein

Tänze: Elis Gregor

PERSONEN:

Escalus, Fürst von Verona	Eugen Ramponi
Montague (Häupter {	Friedrich Prüter
Capulet (zweier Adelshäuser {	Franz Schuster
Romeo, Sohn des Montague	Werner Schupp
Balthasar, Romeos alter Diener	Josef Grötzinger
Julia, Tochter des Capulet	Gertrud Weyl
Gräfin Capulet, ihre Mutter	Annemarie Lange
Die Amme	Elfriede Haberkorn
Graf Paris, ein junger Edelmann	Irmgard Silberborth
Der Bediente	Eugen Kalnbach
Pater Lorenzo, ein Franziskaner	Eugen Schöpflin
Der Hirtenknabe	Ursula Pfisterer
Die vier verliebten Paare {	Maria Lienhard — Eugen Ramponi
	Erika Thiem — Eugen Kalnbach
	Dorothea Saal — Wilhelm Greif
	Veronika Rudloff — Robert Kiefer

Verwandte beider Häuser, Mägde, Bürger und Bürgerinnen von Verona,
Tänzerinnen, Stimmen der Nacht, Stimmen aus der Tiefe, Stimmen
aus der Höhe.

Ort: Verona — Zeit: Anfang des 14. Jahrhunderts

Pause nach dem 1. Akt (3. Bild)

Anfang: 19 Uhr

Ende: 21.30 Uhr

Romeo und Julia

1. Bild: Platz in Verona. — Angehörige der Adelshäuser Montague und Capulet in Verona kämpfen miteinander. Fürst Escalus trennt die Parteien und droht mit dem Tod, wenn der Frieden der Stadt noch einmal durch Bruderzwist gestört werden sollte. Romeo, ein Montague, hat an diesem Kampf nicht teilgenommen. Er wird unerkannt von einem Diener Capulets zu einem großen Fest eingeladen, und er folgt dieser Einladung trotz aller Warnungen seines Dieners.

2. Bild: Im Palast Capulets. — Die schöne Tochter Capulets — Julia — soll mit Graf Paris verheiratet werden. Da erscheint auf dem Höhepunkt des Festes, als Paris in einem Tanzspiel den Schönheitspreis nicht den drei Grazien sondern Julia überreicht, Romeo. Romeo und Julia fühlen sofort ihre Bestimmung zueinander. Als die Gäste sich verabschiedet haben, schickt Julia ihre Amme, den Namen des Fremden zu erforschen. Sie bringt die Nachricht, daß Romeo ein Montague sei.

3. Bild: Garten des Palastes Capulet. — Romeo sucht die Nähe Julias, und auch Julia wird von ihrer Sehnsucht in die Einsamkeit getrieben. Die Zwiesprache der Liebenden führt zum Bekenntnis ihrer Liebe.

4. Bild: Einsiedelei. — Ein Hirtenknabe meldet Pater Lorenzo, daß ihn ein Fremder aufsuche. Es ist Romeo, der seinen alten Freund bittet, ihn mit Julia zu verbinden. Lorenzo willigt ein, weil er hofft, mit dieser Verbindung den alten Haß der beiden Familien endlich zu beenden.

5. Bild: Zimmer der Julia. — Der Morgen ist nahe, und Romeo muß Abschied von Julia nehmen. Julia kann sich nur schwer von ihm trennen, da Ahnung ihr eingibt, daß sie Romeo verlieren wird. Die Eltern bringen Julia die Nachricht, daß ihre Vermählung mit Graf Paris heute noch sein soll. Ihr Weigern entfacht nur den Zorn des Vaters. Auch die Amme weiß keinen Rat. Da sieht Julia Pater Lorenzo unten und bittet ihn zu sich. Lorenzo gibt Julia einen Trank, der sie in einen anderthalbtägigen todesähnlichen Schlaf versenken wird. Da Julia kein anderer Ausweg bleibt, entschließt sie sich zu diesem Mittel. Sie sinkt scheinbar tot zusammen.

6. Bild: Familiengruft der Capulets. — Romeo hat die fürchterliche Nachricht vom Tode seiner Julia gehört und will sie noch einmal sehen. Er steigt in das Gewölbe zu ihr herab. Da er sie tot wähnt, will er im Tod mit ihr vereint sein. Er nimmt Abschied von ihr und ersticht sich.

Julia erwacht aus ihrem Schlaf und erkennt Romeo in dem Toten vor ihrer Bahre. Sie beklagt ihr Schicksal, das ihr auf so tragische Weise den kaum vermählten Gatten nahm und sinkt tot zusammen.

Carl Heinz Krabl.

Druck: Oberrheinischer Gauverlag und Druckerei GmbH.
„Straßburger Neueste Nachrichten“, Straßburg

